

Streuobstsorte des Jahres 2012

Seit dem Jahre 1998 kürt der Landesverband für Obstbau, Garten und Landschaft Baden-Württemberg e.V. eine Frucht zur Streuobstsorte des Jahres. Im Jahre 2011 war dies die Birnensorte „Herzogin Elsa“. Für das Jahr 2012 wurde der „Rosenapfel vom Schönbuch“ auserwählt. „Wieder einmal eine schwäbische Sorte“, werden die Kenner der Szene bemerken. Kein Wunder – besitzen die „Schwaben“ doch auch die Mehrheit im Gremiumsausschuss zur Auswahl der Sorte des Jahres. Wir hatten dem Ausschuss unsere nordbadische Traditionssorte „Winterprinzenapfel“ vorgeschlagen. Dieser Apfel findet sich schon in den Aufzeichnungen von F. J. Mone zum Mingolsheimer Dialekt (Idiotikon). Der Volksmund bezeichnet diese Sorte wohl seit Jahrhunderten als „Schafsnase“. Die Streuobstsorten des Jahres pflanzt der AHNU regelmäßig entlang des „Sandwegs“ zwischen den Eisenbahnfreunden und dem Kleintierpark. Glücklicherweise steht dort bereits ein Altbaum der „Schafsnase“ und kann jeden Herbst mit seiner Überfülle an saftigen Früchten Spaziergänger und Apfelliebhaber erfreuen. Die Sorten des Jahres 2011 und 2012 werden wir als Edelreiser besorgen und im des nächsten Spätherbst an besagtem Ort verpflanzen. Der Rosenapfel vom Schönbuch, auch als Kernrosenapfel oder Wilder Rosenapfel bezeichnet, verdankt seinen Namen der attraktiven, roten Farbe, die zum Reinbeißen verleitet. Der Geschmack des Tafelapfels ist gut und seine lange Lagerfähigkeit ein Pluspunkt. Für typische Schorflagen ist die Apfelsorte aber nicht zu empfehlen. Aller Wahrscheinlichkeit ist der Rosenapfel vom Schönbuch ein Zufallssämling aus Schönaich im Schönbuch (Landkreis Böblingen). Der Baum kann als stark wachsend bezeichnet werden, da er kräftige, einjährige Triebe ausbildet. Die einjährigen Triebe verzweigen sich hauptsächlich im Spitzenbereich und es ist somit eine gewisse Neigung zur Verkahlung der Äste vorhanden. Das vitale Wachstum des Rosenapfels vom Schönbuch spricht für eine gute Verwendung in der freien Landschaft. In typischen (feuchten) Schorflagen ist die Sorte weniger geeignet, da eine Anfälligkeit gegen Apfelschorf besteht. Ansonsten ist der Baum robust und stellt relativ geringe Anforderungen an den Standort, wobei Staunässe zu vermeiden ist. Die späte Blüte bedingt eine geringe Frostanfälligkeit. Der Fruchtertrag setzt erst spät ein, ist dann aber reichlich. Wegen einer gewissen Alternanzanfälligkeit sind keine regelmäßigen Erträge zu erwarten. Die Frucht ist mittelgroß und unregelmäßig rund. Typisch ist eine Berostung in der Stielregion und eine leichte Rippung im Kelchbereich. Auch fallen die hellen Lentizellen auf. Das weißliche, feste Fruchtfleisch ist häufig mit roten Adern durchzogen und wenig saftig. Der Geschmack wird als weinsäuerlich bezeichnet. Der Rosenapfel vom Schönbuch reift im Oktober. Die Lagereigenschaften sind sehr gut und in einem kühlen Keller bis Mai möglich. Aufgrund der langen Lagerfähigkeit und des ordentlichen Geschmacks ist die Verwendung als Tafelapfel vorgegeben. Durch die nur mäßige Saftigkeit hat die Verwertung für Apfelsaft und Most eine eher geringe Bedeutung. Weitere Info und Bilder erhalten Sie hier:

http://www.logl-bw.de/Streuobst/Streuobst_dj/rosenapfel-vom-schoenbuch/